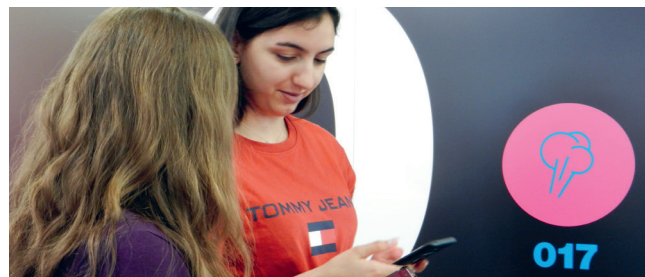


GIBZ, Zug

**Nachhaltigkeit als Teil des Lehrplans**

Das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) hat Nachhaltigkeitsfragen im Lehrplan auf mehreren Ebenen verankert. Es identifizierte für jedes der 27 Berufsbilder entsprechende Lerninhalte und integrierte sie in den ABU. Es behandelt Fragen wie: «Steuern bezahlen – wozu?» oder «Ist die Schweiz eine Insel?». Berufliches Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung wird auch in Projektarbeiten praktisch eingeübt. So setzen sich Lernende Elektroniker/-innen EFZ mit CleanTech auseinander und suchten nach Möglichkeiten, selber elektronische Geräte unter Nachhaltigkeitsaspekten zu entwickeln. Eine Zeichner-Klasse der Fachrichtung Architektur vertiefte ihr Wissen zu nachhaltigem Bauen und gab dieses anderen Klassen und ihren Lehrbetrieben weiter. Bei der Umsetzung solcher CleanTech- und Nachhaltigkeits-Projektarbeiten hilft den Lehrpersonen ein handliches Booklet.

BZLT, Zürich

**Nachhaltiges Handeln mit digitalen Lehrmitteln fördern**

Das Berufsbildungszentrum Limmattal (BZLT) bildet Lernende in den Bereichen Maschinenbau und Logistik aus. Mit dem Projekt «n47e8» lanciert es ein neues Unterrichtssystem: Nach einem gemeinsamen Einstieg im Klassenzimmer ist jede/-r Lernende mit dem Laptop oder Smartphone selbstverantwortlich unterwegs und löst sogenannte «Missions». Einzelne «Missions» fördern gezielt Kompetenzen aus dem Bereich Nachhaltige Entwicklung. Die Nachhaltigkeit-«Missions» sind als Produktlebenszyklus konzipiert. Auf jeder Etage der Schule wird je ein Bereich des Produktlebenszyklus räumlich abgebildet. Als Kompetenznachweis zum Beispiel der Mission «Ressourcen und Rohstoffe» erarbeiten die Lernenden eine Fotoreportage, in der sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und den Vitamingehalt verschiedener Lebensmittel aufzeigen. Beim Aufbau des Themenbereichs Nachhaltigkeit arbeitete die Schule mit Eartheffect zusammen.

ESTER, La Chaux-de-Fonds

**Taskforce für nachhaltige Reinigungsprodukte**

In der Berufsfachschule ESTER in La-Chaux-de-Fonds haben sich einige Lernende, Lehrpersonen und der Hausmeister der Herausforderung gestellt, den ökologischen Fussabdruck ihrer Schule zu reduzieren. Ihre konkrete Idee: die bestehenden Reinigungsmittel durch selbst entwickelte, umweltfreundliche Produkte ersetzen. Nach einer Analyse der herkömmlichen Reinigungsmittel suchten die Lernenden nach Lieferanten von umwelt- und gesundheitsschonenden Basisprodukten. Dann testeten sie unterschiedliche Rezepturen auf verschiedenen Böden. Schliesslich fehlten nur noch das eigene Logo und eine kleine Marktforschungsstudie zur Bestimmung der Duftnote – schliesslich sollte das Produkt das gesamte Schulhaus bereichern. Die interdisziplinär entwickelten Reinigungsmittel werden seit Beginn des Schuljahres 2019 eingesetzt.

CPLN, Neuchâtel

**Nachhaltigkeitswoche und Wettbewerb**

Im Berufsschulzentrum Neuchâtel (CPLN) findet diesen November zum fünften Mal die «Woche der Nachhaltigen Entwicklung» statt. Während der Nachhaltigkeitswoche können Lernende im Klassenverband diverse Lernangebote im Bereich Nachhaltige Entwicklung besuchen. Diese werden von externen Akteuren wie NGOs, Stiftungen aber auch Unternehmen durchgeführt und reichen von thematischen Betriebsführungen und Ausstellungsbesuchen über Filmvorführungen und Podien bis zum Tüfteln im Repaircafé. Sie können von allen Lehrpersonen mit ihren Klassen besucht werden. Bis zu 800 Lernende nehmen jeweils am vielfältigen Programm teil. Neben der Nachhaltigkeitswoche, die jedes zweite Jahr stattfindet, organisiert das CPLN jedes Jahr einen Nachhaltigkeitspreis, der eine Vertiefungsarbeit auszeichnet, die sich mit Nachhaltiger Entwicklung befasst.

Weitere inspirierende Praxisbeispiele aus Berufsfachschulen finden Sie unter [www.education21.ch/de/praxisbeispiele\\_bne](http://www.education21.ch/de/praxisbeispiele_bne)